

Entscheiden Sie mit über die Zukunft unserer Stadt!

Liebe Heidelbergerinnen, liebe Heidelberger,



am Sonntag, 19. Oktober 2014, wird in Heidelberg eine neue Oberbürgermeisterin/ein neuer Oberbürgermeister gewählt. An dieser Wahl beteiligen können sich alle deutschen Einwohnerinnen und Einwohner Heidelbergs sowie die in Heidelberg

lebenden Staatsangehörigen anderer Staaten der Europäischen Union, wenn sie am Wahltag 16 Jahre oder älter sind und ihren Hauptwohnsitz seit mindestens drei Monaten in Heidelberg haben. Insgesamt sind rund 107.500 Heidelbergerinnen und Heidelberger wahlberechtigt.

Die direkte Wahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters durch die Bürgerschaft ist ein zentrales Element unserer Demokratie. Mit Ihrer Stimme nehmen Sie Einfluss darauf, wer in den kommenden acht Jahren in Heidelberg an der Spitze von Gemeinderat und Stadtverwaltung stehen wird und bringen nicht zuletzt auch Ihr Interesse an einer verantwortungsbewussten Kommunalpolitik zum Ausdruck. Für die künftige Oberbürgermeisterin/den künftigen Oberbürgermeister ist es nicht gleichgültig, ob Sie zur Wahl gehen oder nicht. Wenn Sie von Ihrem Wahlrecht aktiv Gebrauch machen, gestalten Sie zum Wohl unserer Stadt mit und bringen damit auch zum Ausdruck, dass Ihnen dieses demokratische Recht etwas bedeutet.

Heidelberg genießt einen hervorragenden Ruf, seine Universität hat Weltrang und erzielt bei Rankings immer wieder Spitzenplätze. Die Kliniken ziehen Patienten aus dem In- und Ausland an, die hier auf Heilung hoffen. Das Kulturleben ist für eine Stadt dieser Größenordnung außergewöhnlich lebhaft. Und ungebrochen ist die Anziehungskraft der romantischen Stadt am Neckar auf Touristen aus aller Welt. Unsere Bürgerinnen und Bürger genießen die Lebensqualität ihrer Stadt, beachtliche 98 Prozent fühlen sich hier wohl, so die Heidelberg-Studie 2013.

Die Zukunft aber gilt es immer wieder neu zu gestalten. Zahlreiche Aufgaben erwarten uns, von denen ich nur zwei erwähnen möchte, die Konversion und das Mobilitätsnetz: Eine Fläche rund doppelt so groß wie die Altstadt ist von der ehemals militärischen in eine zivile Nutzung zu überführen. Das ist eine gewaltige Herausforderung, aber auch eine einmalige Chance für die Entwicklung Heidelbergs. Und mit dem Ausbau des Straßenbahnnetzes machen wir Heidelberg fit für die Mobilitätsanforderungen der nächsten Jahrzehnte.

Meine herzliche Bitte, liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger: Entscheiden Sie mit über die Zukunft unserer Stadt und gehen Sie am 19. Oktober zur Wahl!

Bernd Stadel
Erster Bürgermeister
Gemeindewahlleiter

Heidelberg wählt einen neuen Oberbürgermeister



Auf den folgenden drei Seiten veröffentlicht die Stadt Heidelberg Informationen zur Oberbürgermeisterwahl am 19. Oktober.

Auf den Seiten 2 und 3 dieser Sonderbeilage erhalten die beiden Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl Gelegenheit, ihr Wahlprogramm vorzustellen.

Jedem Kandidaten steht dafür exakt der gleiche Umfang zur Verfügung. Die Reihenfolge der Beiträge entspricht der Reihenfolge der Kandidaten auf dem Stimmzettel.

Für die Inhalte sind allein die zwei Kandidaten verantwortlich. Die Stadt Heidelberg ist nicht der Verfasser dieser Beiträge.

Auf der Seite 4 veröffentlicht die Stadt Heidelberg Hinweise zur Wahl und informiert über den Wahlablauf.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Heidelberg
Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion:
Eberhard Neudert-Becker
Gestaltung: www.servicedesign.eu
Druck: Rhein-Neckar-Zeitung

Die zur Oberbürgermeisterwahl zugelassenen Kandidaten stellen sich vor

Dr. Eckart Würzner

Gemeinsam haben wir viel erreicht

Den eingeschlagenen Weg möchte ich mit Ihnen weitergehen

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 19. Oktober findet die Oberbürgermeisterwahl in Heidelberg statt. Ich bewerbe mich um eine zweite Amtszeit, weil mir das Amt des Oberbürgermeisters in den vergangenen Jahren viel Freude bereitet hat und wir gemeinsam viel für Heidelberg bewegen konnten. Den eingeschlagenen Kurs möchte ich mit Ihnen fortsetzen. Wir haben viel erreicht und noch viel vor.

Heidelberg steht hervorragend da. Bei der Kleinkinderbetreuung sind wir Spitze in Baden-Württemberg. In unsere Schulen haben wir in den letzten Jahren 150 Millionen Euro investiert, um sie zu einem attraktiven Ort des Lernens zu machen.

Die Stadt engagiert sich jedes Jahr mit rund 85 Millionen Euro in der Sozial- und Jugendhilfe. Unser gemeinsames Ziel ist es, Heidelberg als Stadt für alle Menschen attraktiv zu machen, für Alte wie Junge, Arme wie Reiche, für

Menschen mit oder ohne Handicap. Wir leisten auch einen Beitrag, um Menschen in größter Not zu helfen und geben im Rahmen unserer Möglichkeiten Flüchtlingen die Chance auf eine bessere Zukunft.

Es ist uns gelungen, den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Heidelberg deutlich zu stärken. Die Gewerbesteuererinnahmen haben sich in wenigen Jahren fast verdoppelt, weil es gelungen ist, neue attraktive Arbeitgeber nach Heidelberg zu holen und den ansässigen Unternehmen und Mittelständlern eine Perspektive zu geben. Heute haben wir über 110.000 Arbeitsplätze in unserer Stadt. Eine kluge Wirtschafts- und Finanzpolitik ist das Fundament für eine positive Entwicklung auch in den nächsten Jahren.

Besonders am Herzen liegt mir der Umwelt- und Klimaschutz. Wir haben den Energieverbrauch von städtischen Gebäuden halbiert und mit der Bahnstadt einen ganzen Stadtteil energieneutral gebaut, den größten

europaweit. Das findet international Beachtung. Wir haben die Stadtwerke zu einem Klimaschutz- und Dienstleistungsunternehmen umgebaut. Mit 100 % Ökostrom für städtische Gebäude. Diesen Weg, die Schöpfung zu bewahren und unseren Kindern eine gesunde Umwelt zu hinterlassen, will ich gemeinsam mit Ihnen weitergehen. Das bedeutet auch, neue Grünflächen zu schaffen. Die Konversionsflächen bieten dafür Potenzial. Ebenso wie für bezahlbaren Wohnraum. Der Schritt, den wir mit dem Bündnis für Wohnen und dem engen Dialog mit den Bürgern bei der Gestaltung der Konversionsflächen gegangen sind, hat sich bewährt. Wir sind auf dem richtigen Weg!

Weiteres Ziel ist der Bau einer Großsporthalle für unsere Vereine und Schulen, um ein Angebot für größere Veranstaltungen vorzuhalten. Ich möchte die Entwicklung eines Kongresszentrums für unsere Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen ermöglichen und das Thema

„Stadt an den Fluss“ gemeinsam neu angehen. Packen wir es gemeinsam an!

Ich bitte Sie, gehen Sie am 19. Oktober zur Wahl. Werben Sie bei Freunden, Bekannten, in Ihrem Umfeld. Unterstützen Sie mich mit Ihrer Stimme.

wuerzner.de

Ihr *Eckart Würzner*



Für die Inhalte des Artikels auf dieser Seite trägt der OB-Kandidat Dr. Eckart Würzner die redaktionelle Verantwortung. Die Stadt Heidelberg ist nicht Verfasser dieses Beitrags.

Die zur Oberbürgermeisterwahl zugelassenen Kandidaten stellen sich vor

Alexander Kloos

Wirklich kein Wechsel gewollt?**Das Diktat der KroKo zeigt sich auch in Heidelberg! www.kloos-behebt.de!**

Ist Heidelberg die Stadt, in der ein Gutachten das andere jagt, in dem jedes Thema alle paar Jahre neu diskutiert werden ‚muss‘? Aber andere - wie mich - die das ändern wollen werden diskriminiert, werden als unwählbar hingestellt – parteiübergreifend.

Obwohl man ja nicht sagen kann, dass sich in Heidelberg rein gar nichts tat, hat man vielleicht doch des Öfteren den Eindruck, dass z.B. eher die Interessen von Investoren höher geachtet werden wie die von Anwohnern oder anderweitig Betroffenen.

Oft liest man, dass da anscheinend rücksichtslos aus Blattgrün Plattgold gemacht wurde, aus Gärten Betontempel, die dann nicht mal entsprechend ehrfürchtig aussehen!?

Obwohl die OB-Wahl die Möglichkeit gab, die Alternativen aufzuzeigen, wurde diese Möglichkeit – bis auf diesen Bericht - total vergeben, und wer das Gespräch nicht sucht, der ist doch letztlich zufrieden mit dem Status Quo, bei dem die einen ein nettes

Feindbild anfauchen können, und die anderen immerhin „ihren OB“ haben? Zeiten wie vor 45?

Vor acht Jahren war schlicht ich es, der den allgemein als „besseren korrigierten Kurs“ des OBs vorgab(!), insbesondere erst den Sanierungsstau abarbeiten, und dann (wenn noch Geld da ist), sich an Großprojekte wagen. Vor allem die sanierungsbedürftigen Straßen waren mir wichtig. So gesehen bin ich der Pilot, und der amtierende der Co-Pilot. Und ich hatte wohl als einziger im entscheidenden Wahlgang das (Metropol)-Sozialticket auf der Agenda, das die SPD dieses Jahr immerhin durchsetzen ließ, obwohl ich es bei deren Kandidaten nicht auf der Agenda fand.

Auch die Grünen schlossen sich in der Zwischenzeit gerne an die ein oder andere Großdemo an, die ich (mit anderen natürlich, Occupy HD etc.) organisierte, anmeldete & durchführte. Sie gehörten angeblich zu den größten in Heidelberg. Zusammen konnte ich wohl eine vierstellige Anzahl von

Menschen mobilisieren, die sich für den Naturschutz, für die Rechte der Menschen, für eine lebenswerte Zukunft einsetzten. Doch umgekehrt war, bin und bleibe ich für diesen und jenen eine Art „Unantastbarer“, was nicht wirklich nett ist, da gerade die Grünen bekanntlich Meister im Wählen des kleineren Übels sind – außer bei mir!

Generell stört mich das nicht sonderlich, da ich - wenn ich helfe - nie mit Dank rechne, aber auch noch hier und da als unwählbar bezeichnet zu werden ist schlicht unterstes Niveau.

Da ich ‚Diebe‘ allerdings nicht ein zweites Mal mich so leicht bestehlen und dann auch noch verunglimpfen lasse, gebe ich vorerst mal keine entsprechende Orientierungshilfen, womit Heidelberg einen sozialen Leuchtturm verliert, und sein Herz, denn was das linke Lager so auf die Reihe brachte ist ja eher überschaubar. Entweder diese Stadt will echte Demokratie (das hat was mit miteinander reden zu tun) und ihre Vorteile für

alle oder sie zieht die Diktatur vor, und die Vorteile für wenige?

Ich gehe natürlich davon aus, dass alles beim Alten bleibt, und gratuliere dem wahrscheinlich Wiedergewählten zum Erfolg, den er von allen Lagern bekommt, sogar vom Linken - nur nicht so stark, denn sonst würden die ja ein Gegengewicht empfehlen.

Ich wünsche ihm aber mehr Zeit für die Familie, was er allerdings mit einem anderen besserbezahlten Job eher hätte, und das sollten man ihm auch gönnen. Basta. Doch wer lässt seine Investition schon gehen? Deswegen sind Sie als Wähler nun gefragt! Befreien Sie ihn und geben Sie Heidelberg eine Chance! Obwohl ich (auch) durchaus Besseres zu tun habe, würde ich ihn ablösen, wenn er freundlich darum bittet, vor allem, wenn das Wahlergebnis Panne ist, wäre das ein guter und selbstbewusster Schritt, zurück zur Familie, ein doppelter Sieger.

Schöne Grüße
Alexander Kloos

Wissenswertes zur Wahl am 19. Oktober

Jeder Wähler hat eine Stimme - Wahllokale von 8 bis 18 Uhr geöffnet

Für die OB-Wahl am Sonntag, 19. Oktober 2014, kann jede Wählerin, jeder Wähler eine Stimme abgeben. Wird mehr als eine Stimme abgegeben, ist der Stimmzettel ungültig!

Der Stimmzettel enthält die Namen der Bewerber, die öffentlich bekannt gemacht wurden. Es gilt die positive Kennzeichnungspflicht: Um eine dieser Personen zu wählen, ist in das Kästchen hinter dem Namen ein Kreuz zu machen. Möglich ist auch eine ausdrückliche Kennzeichnung auf sonst eindeutige Weise. Das Streichen der übrigen Namen genügt jedoch nicht.

Jedoch sind die Wählerinnen und Wähler nicht an vorgenannten Bewerberinnen und Bewerber gebunden, sondern sie können auch andere wählbare Personen wählen. Hierzu sind ausreichend bezeichnende Merkmale der Person (Familiename, Vorname(n), Beruf und Stand, Anschrift und nötigenfalls weitere Angaben) in die freie Zeile auf dem Stimmzettel einzutragen.



Wahllokale

Für die Wahl am 19. Oktober und eine gegebenenfalls erforderliche Neuwahl am 9. November 2014 gibt es in Heidelberg insgesamt 94 Wahlbezirke, die in 27 öffentlichen Gebäuden untergebracht sind. Wahlberechtigte können grundsätzlich nur im Wahlraum desjenigen Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind. Der Wahlraum ist auf der

Wahlbenachrichtigung angegeben, die alle Wahlberechtigten erhalten haben sollten. Die Wahllokale sind von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Einfach und bequem: die Briefwahl

Wer bei der OB-Wahl beabsichtigt, von der Briefwahl Gebrauch zu machen, kann Briefwahlunterlagen beantragen.

Jeder Wahlberechtigte hat eine Wahlbenachrichtigung erhalten. Mit dem Briefwahlantrag auf der Rückseite, der ausgefüllt und unterzeichnet per Post oder persönlich bei der Wahldienststelle im Bürgeramt Mitte, Bergheimer Straße 69, oder bei jedem anderen Bürgeramt abgegeben oder eingeworfen werden kann, kann die Ausstellung eines Wahlscheins beantragt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, die Briefwahl an Ort und Stelle in einem Bürgeramt auszuüben.

Die Briefwahlunterlagen können formlos, schriftlich, per E-Mail unter wahldienststelle@heidelberg.de, online unter www.heidelberg.de/wahlen oder persönlich im Bürgeramt beantragt werden. Hierfür müssen unbedingt Name, Anschrift, Geburtsdatum sowie die Anschrift, an welche die Briefwahlunterlagen verschickt werden sollen, angegeben werden. Eine telefonische Beantragung ist nicht möglich.

Die Briefwahlunterlagen enthalten neben dem Stimmzettel, dem Stimmzettelumschlag, dem Wahlbriefumschlag, den Hinweisen zur Briefwahl auch einen Wahlschein. Bei Teilnahme an der Briefwahl sollte der Wahlschein mit dem Wahlbrief und dem eingelegten Stimmzettelumschlag, in dem sich der Stimmzettel befindet, bis Donnerstag vor der Wahl zurückgeschickt werden.

Letzter Termin für die Beantragung von Briefwahlunterlagen für die OB-Wahl ist Freitag, 17. Oktober, 18 Uhr. Die Wahl dienststelle im Bürgeramt Mitte, Bergheimer Straße 69, ist an diesem Tag bis 18 Uhr geöffnet. Wahlbriefe können am Wahlsonntag bis 18 Uhr beim Bürgeramt Mitte oder im Briefkasten beim Rathaus, Marktplatz 10 (Seiteneingang Kornmarkt), eingeworfen werden. Wahlbriefe, die nach 18 Uhr eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wahlhilfe für Blinde und Sehbehinderte

Bei der OB-Wahl können erstmals blinde und sehbehinderte Menschen bei einer Wahl unterhalb der Landesebene mit Hilfe einer Stimmzettelschablone und einer Audio-CD ihr Votum selbstbestimmt und barrierefrei abgeben.

Kostenlose Stimmzettelschablonen und Hörinformationen können bei der Geschäftsstelle des Badischen Blinden- und Sehbehindertenvereins angefordert werden: Badischer Blinden- und Sehbehindertenverein V.m.K., Augartenstraße 55, 68165 Mannheim, Telefon 0621 402031, E-Mail info@bbsvvmk.de. Alle Empfänger von Blindenhilfe erhalten die Schablone direkt und kostenfrei von der Stadt Heidelberg zugesandt.

Wahlpräsentation auf dem Marktplatz

Bereits eine Stunde vor Schließung der Wahllokale lädt die Stadt Heidelberg alle Bürgerinnen und Bürger zur öffentlichen Wahlpräsentation auf den Marktplatz ein. Dort wird – wie schon 1998 und 2006 – das Rhein-Neckar-Fernsehen (RNF) mit einer Bühne vor dem Rathaus stehen. Ab 17 Uhr gibt es dort Live-Musik mit dem „Duo Lagerfeld“. Auch eine Kinderbetreuung wird angeboten. Ab 17 Uhr können Eltern Vier- bis Zehnjährige Kinder im Schulungsraum des Rathauses abgeben.

Joachim Hahn, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, sowie RNF-Moderator Bert Siegelmann kommentieren die Ergebnisse der Stimmauszählung. Voraussichtlich gegen 19 Uhr wird Erster Bürgermeister Bernd Stadel in seiner Funktion als Kreiswahlleiter das vorläufige amtliche Endergebnis verkünden.

Barrierefreie Wahllokale in Heidelberg

Wahlbezirke	Wahlgebäude, Anschrift
001-01, 001-02	Schlierbach Grundschule, Sporthalle, Schlierbacher Landstr. 23*
002-01	Rathaus, Marktplatz 10
002-02, 002-03, 002-04, 002-05, 002-06	Hölderlin-Gymnasium, Friedrich-Ebert-Anlage 43
003-01, 003-02, 003-03, 003-04	Volkshochschule Heidelberg, Bergheimer Str. 76
004-08, 004-09,	Willy-Hellpach-Schule, Römerstr. 77
005-01, 005-02, 005-03	Englisches Institut, Rheinstr. 14
006-01, 006-02, 006-03, 006-04	Eichendorffhalle, Heidelberger Str. 50-52
006-05, 006-06, 006-07, 006-08, 006-09, 006-10, 006-11	Internationale Gesamtschule Heidelberg, Gebäude Primarstufe, Baden-Badener Str. 14
007-04, 007-05, 007-06, 007-07, 007-10	Robert-Koch-Schule, Königsberger Str. 2a
008-01, 008-02, 008-03, 008-04, 008-05, 008-06	Albert-Schweitzer-Schule, Schwanenweg 3
009-01, 009-02, 009-03, 009-04, 009-05	Fröbelschule, Sporthalle, Mannheimer Straße 217, Eingang Wundtstr.
009-06, 009-07	Johannes-Gutenberg-Schule, Pausenhalle, Wieblinger Weg 24/7
010-04, 010-07, 010-08, 010-09	Tiefburgschule, Turnhalle, An der Tiefburg*
010-05, 010-06	Tiefburgschule, Pausenhalle, Kriegsstr. 14
010-10	Bürgeramt Handschuhheim, Dossenheimer Landstr. 13
011-01	Bürgeramt Neuenheim, Rahmengasse 21
013-01, 013-02, 013-03, 013-04, 013-05	Grundschule Emmertsgrund, Forum 1
014-04, 014-05, 014-06	Steinbachhalle, Aula, Am Fürstenweiher 40
014-07	Bürgerbegegnungsstätte Ziegelhausen/Peterstal, Wilhelmsfelder Str. 107
015-01	Städt. Kita Schwetzinger Terrasse, Langer Anger 27

*Aufzug mit Bedienpersonal